

Sonntag den 18. November 1906.

**Nobelpreisträger.**



Prof. Dr. Camillo Golgi  
(Physiologe.)

Nach dem Tode des Carolinischen Instituts für Physiologie und Medizin in Stockholm ist der Nobelpreis in diesem Jahre dem Professor Camillo Golgi an der Universität Pavia, dem Medizinprofessor Ramon y Cajal an der Universität Barcelona und Dr. Edward Snell an der Universität Göttingen.

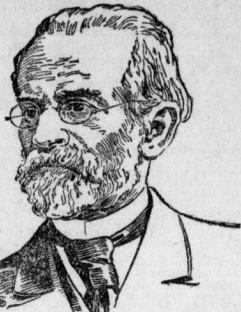
Camillo Golgi hat sich durch seine tiefgründigen Studien über das Nervengewebe, über die Struktur des Gehirns und dessen Funktionen und über das Malariaparasiten einen berühmten Namen gemacht.



Senor Ramon y Cajal  
(Medizin.)

Ramon y Cajal verdienstvollste hochgeschätzte Untersuchungen über den Aufbau und die Leistung der sensiblen und motorischen Nerven, über die Tätigkeit der „Neuronen, atólos a la noche“.

Dr. Edward Snell hat durch eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten das Interesse der Gesellschaft geweckt. Zu seinen Werken „Silber des Nervenstroms“ hat er den Malariaparasiten eine tiefer biologische Fassung gegeben. Außerdem ist er der erste, der die moderne Hygienebewegung ins Leben gerufen hat.



Dr. Edward Snell  
(Physiker.)

**Schwester Beatrice.**

Novelle von Th. Randal.

Seit sechs Uhr morgens habe ich gearbeitet, nun liegt ich in meinem kleinen Zimmer, das hübsch ist wie eine Pflanze, und bin zufrieden. Ich rufe mich aus und denke — nein, nein, — zu denken wage ich noch nicht — die Gedanken sind noch immer meine schmerzlichen Feinde — aber bald hoffe ich —

Wie ich, als läge ein Menschenalter zwischen dem, was geschehen ist, und jetzt. Und siehe ich in meinen kleinen Spiegel, so meine ich einen völlig fremden Gesicht zu begucken — so unerträglich stark und still, so anprudentes und mild in der kleinen weißen Haube.

Mein Doktor Föhms ist verlobt — nur Schwester Beatrice blieb zurück — mit ihrem kleinen, redlichen Willen und ihren vielen, vielen Erinnerungen.

O, die Erinnerungen — könnte man sie doch in einen Sarg legen, sie weit draussen auf dem Kirchhof tief, tief unter der Erde begraben — und sie gleichzeitig vergessen.

Den 4. Mai. Es ist, als hätte mein Leben mehr Inhalt bekommen, seitdem ich meine Arbeit hier im Krankenhaus begonnen habe. Es tut so wohl, keine eigenen Sorgen über die der anderen zu vergessen, zu lindern und zu helfen, um Hoffnung und Glaube spenden zu können. Das Leben erwidert mir jetzt der weitem nicht so leer, als da ich ziellos in Europa herumirrte — auf der Suche nach meinen Gedanken, auf der Jagd nach Ruhe und Frieden.

Wie viel Begierde ich mein hässliches, kleines Zimmer, als die tägliche Begabung der Gottes, wie viel besser manbet mir mein tugendhaftes Wohl, als die kollektiven Klagen in den Restaurants.

Seine frisch habe ich lange, lange das Bild meines geliebten kleinen Mann betrachtet. Sein süßes Kindergeächseln ladete mich entgegen, und ich dachte an verlassene Stunden, glückliche Stunden des Scherzens und Spielens mit meinem kleinen Weibling.

Aber da erachte zu gleicher Zeit eine andere Erinnerung in mir, und drinnen des Gedächtnis, wie viel besser manbet mir mein tugendhaftes Wohl, als die kollektiven Klagen in den Restaurants.

Den 7. Mai. Zum erstenmal seit meiner Ankunft hier war ich heute drinnen in dem großen Park mit den hunderteigigen Eichen und den jungen Weiden. Alles um mich her lang und jubelte. Die Natur ist so groß, strahlendes Frühlingsfest mit Blumenstreu und Vogelklang.

Doch ich fühlte mich so einsam und müde zwischen all diesem Inospanden Leben. Auf einer schattigen Bank am Bach ließ ich mich nieder und lauschte dem melodischen Plausen des Wassers. Bald jagten die Gedanken durch mein Hirn, iching mein Herz vor unruhiger Schwärze.

Wichtig tauchte Professor Schultis elegante Gesicht vor mir auf. Mit

einem eigenwilligen lachenden Ausdruck wußte sein Blick auf meinem Gesicht, das ich erwidern sollte.

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

„Danke, gut.“

„Sie sind so still, reden niemals mit den anderen Schwestern und den Pfaffen.“

„Bitte, behalten Sie Platz.“ sagte er, als ich aufstehen wollte, „ich finde noch noch Ihren Raum genug auf der Bank. Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns, Schwester?“ jubte er fort.

Schwester in einem Krankenhause! Ich kann kaum daran glauben. Die tolle, vornehme Frau Doktor Föhms, die Ballkönigin, in der traurigen, hässlichen Schwesermantel!

Wie müht Du gelitten haben, um einen solchen Schritt tun zu können. Und Du bistest Dir ein, Du seiest glücklich? Doch es wäre ja hübsch, Dich Deiner Mühen zu begeben.

Ja, meine Liebe, hier zu Hause ist alles unverändert, man denkt Deiner gar nicht. Du warst eine so ausgedehnte Persönlichkeit, eine so fettere Erscheinung, um vergessen zu werden, und man gibt Deinem Gewohnheit alle Schuld. Vor mein Mann und ich — wir denken anders. Wir wissen, wer das Feuer angezündet hat, Präsidenten Banna lange hatte immer ein Auge auf den schönen Doktor Föhms, und sie ist jetzt sein glücklicher Gast im Paradiesgarten. Aber in seine Paradiesgarten kommt sie nicht. Er hat sich nach der „Katalin“ mit seinen Knaben eingemauert, und sobald die Ferien beginnen, reist er mit ihm fort — wohin weiß niemand.

Ja, habe Dein früheres Heim einmal angesehen, es ist nun still da wie im Grab, und es ist kalt während zu lesen, wie Dein Gewohnheit über all Deine Sachen wacht. Der kleine Knabe bringt unaufrichtig um seiner Mama und erzählt mir, Du seiest auf einer langen Reise, kommst aber wieder. Und ich dachte bei mir, daß es auch unmöglich ist, daß Du für immer diesem Heim den Rücken gewandt haben könntest, das Dein Gewohnheit trägt bis in die letzten Kleinigkeiten.

Nun — man weiß ja nie ...

Wenn ich jetzt an die „Katalin“ zurückdenke, so möchte ich sie beinahe lächerlich nennen. Dein Mann liebte Dich wahrhaftig und war deshalb ebenfalls ein ein Orpheus, Du warst jung und unweiblich von allen verachtet und geliebt. In seinem behäbigen Regensmantel durch Regenzeit lange noch behält, findet er eines Tages einen edlen Kapitän Jürgens an den Anen vor Dir. Seine Uteruszeit kommt auf, er säubert Dir die abwechselnden Befehlsgebungen ins Gesicht und nennt den Kapitän einen inoffiziellen Verführer. Der Kapitän schwört aus eigenem Glauben, in der Hoffnung, daß Du, von Deinem Gatten vertrieben, Dich ihm in die Arme stürzen wirst, und der Gehirne ist vollends gegen Dich. Du hast den Gedanken an, die Wahrsager zu fragen, zu befragen, daß Du nichts mit ihm zu tun hebest — doch er übersteigt hartnäckig. Da reist Deines Mannes Geduld, und alles fällt über den Dauten.

Ein wenig mehr Ruhe und Bescheidenheit von Deiner Seite, liebe Beatrice, und Dein Mann hätte sich nicht so leicht von Dir getrennt. Du hast die Tür weihen, mit Deinem Mann überlegen reden sollen, und das Ende dreier Menschen wäre gerettet worden.

Ja, das ist meine Aufzählung der Sache, so hätte ich an einer Stelle geschändet — aber mit Deiner Natur wäre das vielleicht unvorzuzugeworren.

Und nun lerne wohl. Viele herrliche Geister von uns allen Deine Gattin Frau Dr. Erling.

Den 25. Mai. In jeder großen Operation bedeutet sich Professor Schultis meine Hilfe. Er behandelt mich stets höflich und freundlich, und ich bin ihm sehr dankbar, so hübsch ist in seinem Blick, als etwas, das mich ängstlich und unruhig macht — eine Wirt, deren Kraft mich erwidert.

Wie ich neulich nach einem arbeitsreichen Tage abends noch bei einer schweren Operation zugehört hatte, fiel ihm meine Waise auf.

„Glauben Sie, daß Sie es nicht ausdauern können?“ fragte er mich.

„Ich bin nun so an Ihre Hilfe gewöhnt, daß ich mich ungenie eine andere Schwester zugehen möchte.“

„Ich jagte ihm, daß ich mich trotz meiner Uebermüdung tapfer halten wollte.“

„Dank, Beatrice.“ flüsterte er mit einem milden, warmen Blick in den Augen, daß mich ganz bekommen und fern war.

Im nächsten Morgen brachte mir eine der Schwestern einen großen, duftenden Rosenkranz, in dem begleitenden Kuss lag seine Karte:

„Für Schwester Beatrice, als Dank für treue Hilfe.“

Wie ein Weibchen seinen Leib ließ ich die Blumen zur Erde gleiten und verlor das Bewußt in den Händen. Gott ich denn niemals wieder finden? Im Inneren meines Herzens fühlte ich eine warme Wärme

Wegen geringe Monatsraten von

# 2 Mark

an, liefern wir

- Hörner all. Art. Schellen-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Geigen, Klarinetten, Kornet, Trompeten, Horn, Flügel, Gitarren, Saiteninstrumente, Harmonium, Orgel, Klavier, etc.

Man fordere illust. Katalog gratis und frei. Postkarte genügt.

**Bial & Freund in Breslau u.**

# Julius Hammerschlag

36 Grosse Ulrichstrasse 36

## Meine Winter-Paletots sind unübertroffen!

**Winter-Joppen**

warm gefüttert von 4 an

**Paletot für den Winter**

M. 8<sup>50</sup>

**Paletot aus Double**

M. 10<sup>50</sup>

**Paletot Saison-Nouheit**

M. 14<sup>50</sup>

**Paletot gross Leistung**

M. 18<sup>00</sup>

**Paletot Spezialmarke**

M. 21<sup>00</sup>

**Paletot Neuh. d. Saison**

M. 24<sup>00</sup>

**Paletot engl. Nouheit**

M. 27<sup>00</sup>

**Paletot Ersatz l. Mess**

M. 30<sup>00</sup>

**Sport-Joppen**

mit Falten von 8 an

**Knaben-Ueberzieher**

# Knaben-Joppen

von 2 1/2 Mk. an.

**Knaben-Kieler-Paletots.**



Schirmfabrik von  
**L. M. Werkmeister,**  
am Turm, Leipzigerstr. 29, am Turm.  
**Billigste Preise**  
am Plate, Große Sandstr.  
6 1/2, Markt

**Zuaven-Jäckchen**



**Schulterkragen,  
Seelenwärmer.**  
Unbertroffene Auswahl.  
Besondere Neuheiten.

**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann,  
Dalle 2, Gr. Steinstr. 84.



Offizierant  
**Franz'sche Brillenfabrik**  
Halle a. S.  
L. Franz, Offizierant,  
Kaiserstr. 128, Dresden: Gröbelsstr.

**Offerten**  
unter Aufsicht... besorgt die  
**Annoncen-Expedition  
Rudolf Roske**  
In Hunderten von Annoncen  
liest man täglich diesen  
Schlüssel, ein Beweis, wie  
man sich mehr und mehr,  
selbst bei kleinen Anzeigen,  
zu Gesetzen und Vor-  
gaben aller Art des An-  
noncen-Expedition Rudolf  
Roske bezieht. Das Inter-  
esse erwecken hierdurch  
mancherlei Vorteile, wie  
z. B. die Erleichterung der  
mühselige Ablesung und Aus-  
stattung der Annoncen,  
richtige Wahl der Stellen,  
strengste Diskretion (ein-  
klingende Offerten werden  
dem Interenten zurückge-  
schickt), sowie eine Ge-  
winnung an Stellen, Zeit  
und Kosten.  
Halle a. S., Erbstr. 4,  
Betreiber: Louis Heise,  
Telefon 151.

**Bims die Hände  
mit  
Abrador**  
Wunder-Karotten!  
In nur guten, farblosen Qualität, wie  
Fähr, Franz, Ehrh. Mag. bonnan, Herten,  
Reußler, Prof. Wäckerle, off. billigt, —  
Bester und Beste, wie solche der Welt gibt,  
zu Futterzwecken. **Rob. Gädtele,**  
Telefon 2892, **Marlinstr. 24.**

**KLAVIERSPIELAPPARAT NOTENROLLEN**  
Beste amerikanische zu  
• 1250 und 900 Mark. • **CLAUDESONA** •  
ab. 3000 Mk. Bis 50%, billiger als and.  
Passen auf alle Apparate mit 65 Tönen.  
**CHASE & BAKER C.M.B.H. BERLIN W.S. Friedrichstr. 174**  
Alleinverkauf für Halle a. S. u. Regierungsbezirk Merseburg bei **Balthasar Döll, Halle a. S.,**  
Gr. Ulrichstr. 33

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

1. Das Städtische Museum im Eichamtgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11–1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.  
2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.  
Außerhalb dieser Öffnungszeiten können die Museen im Eichamtgebäude und in der Moritzburg sowie der Gutsbezugsstelle gehörige Teil der Burgmühle gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.  
Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die die begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.  
Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdirektor zu lösen.  
Halle a. S., den 28. September 1906. **Zer Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

**Die städtische Rechtsanwaltsstelle Gr. Märkerstr. 20, II,** ist an den Wochentagen vormittags von 10–11 Uhr und nachmittags von 3–4 Uhr geöffnet und erteilt öffentlich rechtlich wohnhaften oder herangezogenen mündelbesitzenden Personen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, des Berufs, der Konfession oder der Parteistellung unentgeltlich Auskunft und Rat in Angelegenheiten der Strafrechtspflege, Unfallversicherung, Alters- und Invalidenversicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gewerbesteuer, Armenunterstützungs- und Steuerbeschlüssen, Mietrecht, dem Dienstrecht und Erbschaften und Handelsrecht und Oberecht. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.  
Halle a. S., den 28. August 1906. **Zer Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die Auktionen der auf dem Saalanger in Halle-Großmühl lebenden Pappeln sollen zum Selbstabfahren öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Termin zur Abgabe von Angeboten ist auf  
**Freitag den 23. November d. J., vormittags 11 Uhr**  
im städtischen Bureau für Grundbesitz — Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 61 — anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im bezüglichen Bureau eingesehen werden.  
Halle a. S., den 3. November 1906. **Zer Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die im Vorbegebäude des Grundbüros Königstraße 1 belegenen Kellerräume von ca. 74 qm Bodenfläche sollen vom 1. Januar 1907 ab in Lagerzwecken vermietet werden.  
Höherer Mietsfuß wird im städtischen Bureau für Grundbesitz — Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 61 — erteilt.  
Halle a. S., den 8. November 1906. **Zer Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Am 1. Dezember d. J. ist im preussischen Staats eine Viehzählung kleineren Umfangs statt, die für jedes Gehöft — ganz nebst zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Wirtschaften — die Zahl der wohnhaften Hauskaltungen und den Viehstand ermitteln soll.  
Zu Zählern sind am hiesigen Orte wie in früheren Jahren die Schiffschiffpolizei-ferganten bestimmt worden. Diese werden am 29. und 30. November die Zählarten an die einzelnen Häuser oder Bewohner der Gehöfte bzw. deren Vertreter erteilen. Jeder Gehöft ist eine Zählart zu benennen, den Zählern, welche die Zählarten auszufüllen und durch Hausnummerierung zu beschreiben. Wo dieses Befahren nicht möglich erscheint, ist die Anfertigung und Beglaubigung durch den Zähler und zwar auf Grund an Ort und Stelle persönlich einzulegender Erfindung zu bewirken. Die Wohnbevölkerung der Zählarten wird am 3. Dezember erfolgen.  
Jeder Besitzer oder Verwalter eines Gehöftes hat die in diesem Aufsatze in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember 1906 vorhandenen Viehstücke nach dem auf der Zählart berechneten Gattungen und Abteilungen wahrheitsgetreu anzugeben. Dabei ist gleichgültig, wer Eigentümer des Viehes ist. Auch für Gehöfte ohne Viehstand ist eine Zählart auszufüllen. Viehbestand (auf Meilen, Äckern u. s. w.) abweichende Viehstücke sind mit anzugeben, nämlich, und von welchem, an welcher Viehstücke bezogen und unrichtig zu sein. Viehstücke, welche im Laufe des 1. Dezember verkauft werden, sind nur beim Gehöft des Verkäufers zu zählen.  
Schlichter und Händler haben auch das bei ihnen stehende, zum Schlachten oder Verkauf bestimmte Vieh, sofern es nicht etwa erst am 1. Dezember eingeführt ist, aufzuführen.  
Die Ergebnisse der Viehzählung dienen den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke. Insbesondere soll festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können.  
Zu Zwecken werden die in den Zählarten enthaltenen Angaben in keinem Falle veröffentlicht. Sie sind aber auch gar nicht geeignet, bei einem Anzeiger nur der Viehstand eines Gehöftes in seiner Gesamtheit, aber nicht der des einzelnen Viehhalters entnommen werden kann. Nach Feststellung der Ergebnisse durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin werden die Zählarten vernichtet.  
Die Einwohner werden ersucht, die Zählung durch möglichst genaue und pünktliche Ausfertigung der Zählarten, berechnende Erstellung der erforderlichen Ansätze und Entgegenkommen gegen die Zähler zu fördern.  
Halle a. S., den 15. November 1906.

**Bekanntmachung.**

Am 19. April 1901 hat Herr Bankier Ernst Haaseberger dem Magistrat eine Schenkung im Betrage von 25000 Mk. zur Unterhaltung von hilfsbedürftigen Lehrlingen laienmännlicher Geschäfte überlassen. Die nächste Verteilung der Zinsen soll am 2. Februar 1907 stattfinden, und der Interessenten hat dabei 4 Anteile von je 7500 Mk. zu vergeben. Nach den Satzungen der Stiftung werden 2 Anteile jungen Leuten verliehen, welche sich dem Bankgeschäfte gewidmet und dazu die Stelle zur Klasse II einer höheren Lehranstalt mit der Verwendung zum einjährigen Militärdienst nachgewiesen haben, und die haben anderen Anteile sollen an junge Leute fallen, welche sich anderen laienmännlichen Geschäften gewidmet haben, deren Umfang mindestens 10 Pausen sein muß, das die Inhaber der Geschäfte im Handelsregister stehen. Bei der Verteilung können nur solche junge Leute berücksichtigt werden, welche mindestens 3 Monate hier in der Lehre sind und über fünf Jahre in Halle a. S. wohnen.  
Werbende werden aufgefordert, ihre Gesuche nebst einem kurzen Lebenslauf und der Möglichkeit ihres Lebensunterhaltes bis zum 15. Dezember d. J. an den Interessierten einzureichen.  
Halle a. S., den 9. November 1906. **Zer Stadtmagistrat. Stendel.**

**Bekanntmachung.**

Am 1. Dezember d. J. ist, vormittags um 10 Uhr, und im Geschäftsraum des Brauamtes Halle a. S., Barbarastr. Nr. 1, der Beharrt an Fleisch- und Wurstwaren für die Feinmischungen und des Brauamtes in Halle a. S., veräußert. Die Veräußerungsbedingungen liegen in dem vorbereiteten Geschäftsraum zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Selbstkosten von 25 Pfg. für das Exemplar verabfolgt werden.  
Schrittweise, verleihtes Angebote, zu denen Mutter auf Wunsch zu dem Selbstkostenpreis von 7 Pfg. erhältlich sind, mit der Aufsicht, Angebote auf Feinmischungen, Fleisch- und Wurstwaren, sind bis zu dem angegebenen Zeitpunkt persönlich zu überbringen oder als frankierte Postsendung einzureichen.  
Königliche Intendantur IV. Armeevors.

**Bekanntmachung.**

Am 19. April 1901 hat Herr Bankier Ernst Haaseberger dem Magistrat eine Schenkung im Betrage von 25000 Mk. zur Unterhaltung von hilfsbedürftigen Lehrlingen laienmännlicher Geschäfte überlassen. Die nächste Verteilung der Zinsen soll am 2. Februar 1907 stattfinden, und der Interessierten hat dabei 4 Anteile von je 7500 Mk. zu vergeben. Nach den Satzungen der Stiftung werden 2 Anteile jungen Leuten verliehen, welche sich dem Bankgeschäfte gewidmet und dazu die Stelle zur Klasse II einer höheren Lehranstalt mit der Verwendung zum einjährigen Militärdienst nachgewiesen haben, und die haben anderen Anteile sollen an junge Leute fallen, welche sich anderen laienmännlichen Geschäften gewidmet haben, deren Umfang mindestens 10 Pausen sein muß, das die Inhaber der Geschäfte im Handelsregister stehen. Bei der Verteilung können nur solche junge Leute berücksichtigt werden, welche mindestens 3 Monate hier in der Lehre sind und über fünf Jahre in Halle a. S. wohnen.  
Werbende werden aufgefordert, ihre Gesuche nebst einem kurzen Lebenslauf und der Möglichkeit ihres Lebensunterhaltes bis zum 15. Dezember d. J. an den Interessierten einzureichen.  
Halle a. S., den 9. November 1906. **Zer Stadtmagistrat. Stendel.**

**Bekanntmachung.**

Am 1. Dezember d. J. ist, vormittags um 10 Uhr, und im Geschäftsraum des Brauamtes Halle a. S., Barbarastr. Nr. 1, der Beharrt an Fleisch- und Wurstwaren für die Feinmischungen und des Brauamtes in Halle a. S., veräußert. Die Veräußerungsbedingungen liegen in dem vorbereiteten Geschäftsraum zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Selbstkosten von 25 Pfg. für das Exemplar verabfolgt werden.  
Schrittweise, verleihtes Angebote, zu denen Mutter auf Wunsch zu dem Selbstkostenpreis von 7 Pfg. erhältlich sind, mit der Aufsicht, Angebote auf Feinmischungen, Fleisch- und Wurstwaren, sind bis zu dem angegebenen Zeitpunkt persönlich zu überbringen oder als frankierte Postsendung einzureichen.  
Königliche Intendantur IV. Armeevors.

**Bekanntmachung.**

Am 1. Dezember d. J. ist, vormittags um 10 Uhr, und im Geschäftsraum des Brauamtes Halle a. S., Barbarastr. Nr. 1, der Beharrt an Fleisch- und Wurstwaren für die Feinmischungen und des Brauamtes in Halle a. S., veräußert. Die Veräußerungsbedingungen liegen in dem vorbereiteten Geschäftsraum zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Selbstkosten von 25 Pfg. für das Exemplar verabfolgt werden.  
Schrittweise, verleihtes Angebote, zu denen Mutter auf Wunsch zu dem Selbstkostenpreis von 7 Pfg. erhältlich sind, mit der Aufsicht, Angebote auf Feinmischungen, Fleisch- und Wurstwaren, sind bis zu dem angegebenen Zeitpunkt persönlich zu überbringen oder als frankierte Postsendung einzureichen.  
Königliche Intendantur IV. Armeevors.

**Magenleidenden**  
Alle ist ein Essensmittel sehr gut und unentgeltlich mit, was mir von sehr geliebten, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gehalten hat.  
**A. Hoeck, Lehrerin, Sachverständigen**  
K. Krausstr. a. 29.

**Mittagskurs**  
tägl. von 12–3 Uhr u. 60 Pfg.  
Nach dem das Essen abgeholt werden.  
**Kaufmann. Verein**  
für weibliche Angehörige,  
Gr. Ulrichstr. 16. Einz. Völkergasse.

**PALMIN**  
Feinstes Pflanzenfett  
ZUM KOCHEN  
BRATEN, BACKEN

**Mürbteig-Kreppeln, Dtd. 25 Pf.,**  
**Pfannkuchen,** gefüllt Tab. 50 Pf.,  
ungefüllt Tab. 25 Pf.,  
**ff. Spritzkuchen, Stück 5 Pf.,**  
empfehl. täglich frisch

**Fr. Kern, Große Steinstr. 39.**

**Der Missions-Verein**  
und der G. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde,  
deren Arbeitsverträge der Halleischen Armen- und Krankenpflege, seit 5 Jahren aus-  
gespielt der Umstellung und dem Unterhalt einer

**Diakonin für unsere Gemeinde,**  
sowie der **Heidenmission** und der **Gustav-Adolf-Stiftung**  
ausliehen, bezieht sich hierdurch alle hochverehrten Freunde und wohlthätigen Gönner  
ihrer Beitreibungen zu einem

**24. Bazar**  
am Montag und Dienstag den 19. und 20. November in dem durch Herrn  
Achtelstatter abgibt hiesigen Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ ganz er-  
geben einzuhalten. Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr vorm  
bis 6 Uhr nachm. geöffnet sein. Derzeit am **Sonntag den 18. November** steht der  
selbe von 8–12 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen. —  
Halle a. S., am 10. November 1906.

**Bauterrain.**  
Grundstücke in beliebiger Größe für Wohnhäuser  
und industrielle Anlagen,  
auf Wunsch mit Bahnanschluss an den Rangierbahnhof Halle 5,  
preiswert zu verkaufen. Auftrag. an unsern Verwalter Herrn **Rudolph,**  
Dienste-Halle 5, Wilhelmstr. 10.  
**Halle'sche Bahn- u. Terrain-Gesellschaft.**

Weniger **Erfinder**  
ermittelte  
**Patentbureau Paul Hayes, Ingenieur,**  
Fernauf 2138. Halle a. S. Merseburgerstrasse 16.  
Erfindung und Verwertung von  
Patenten, Gebrauchsmustern und Warenzeichen in allen Staaten.  
Gegründet 1893. Besondere Referenzen.  
Inhaber der goldenen Medaille für hervorragende Leistungen.

**Weihnachts-  
Ausverkauf**  
**Franz Reich**  
Kleiderstoffe  
in Wolle, Seide und  
Baumwolle  
bester Qualität  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.  
Poststrasse 21.

# Franz Otto's Heilmethode.

Seit ca. 28 Jahren bestehend. Im Handelsregister Kgl. Amtsgericht I unter Nr. 22 673 eingetragen.

Meine Naturheilmethode, zur Selbstkur, durch äußerliche Anwendung eines mechanischen Apparates, ist eine der leicht durchführbarsten Kuren ohne Veränderung der Lebensweise.

Mein Apparat erzeugt da, wo er zur Anwendung gebracht wird, künstliche Poren, aus welchen der Krankheitsstoff ausströmt. Die Poren sind mit dem Apparat durch 8-10 Minuten und wird der veralteten Krankheit mit nachfolgenden Tagen wiederholt vorgenommen.

Hauptächlich wird der Apparat auf dem Rücken angewandt, weil dort der Hauptteil der meisten Krankheiten ist. Die behandelten Stellen werden mit Watte oder Flanell bedeckt.

Die schon allein aus den nachfolgenden Berichten zu ersehen ist, wie leicht die Heilbringen bei so verschiedenartigen Krankheiten, welche dem mehrlänglichen Bereiche angehören (insbesondere bei rheumatischen Leiden). Der Kranke möge sich erst aus nachfolgenden Berichten informieren und dann beschließen, wenn er Vertrauen zu dem Mittel gesetzt hat und dasselbe den Heilkräften nach, gegen seine Krankheit angewandt, für zweckmäßig hält.

Mein Apparat mit Zubehör ist nur von mir direkt zu beziehen. Niemand ist mit dem Verkauf beauftragt. Um sich vor Nachahrer zu schützen, wurde ich vor Nachahler.

Ein Apparat nebst Zubehör ist, Verpfändungsforter zusammen 13 Mark und versendet auf Bestellung umgehend. Es wird dabei ein genaue Angabe des Rumpfes und Schnittpunkts (Position) des Leidens gegeben. Ein Apparat ist für die ganze Familie hinreichend.

Es ist in dem diesbezüglichen, dem Apparat folgenden Gebrauch auf jede einzelne Krankheit hinreichend, auch die Behandlung jeder einzelnen genau und ausführlich angegeben.

Daß ich im Jahre 1891 mein Verbot mit Heilkräften Seiner Majestät dem Kaiser eingereicht habe und die Sache auf Allerhöchste Befehlung der obersten Medicinalbehörde vorgelegt hat, worauf die letztere in der betr. Ministerial-Verfügung nichts ausgesagt hat, habe ich schon wiederholt bekannt gemacht.

Von den unzähligen Heilberichten, welche ich bester, sind über hundert Stück von der Berliner Staatsanwaltschaft auf ihre Richtigkeit hin geprüft worden und zwar in einer Anfrage, veranlaßt durch Ärzte, welche die Wahrheit meiner Sache anzweifeln. Die gerichtliche Prüfung und Verhör der Zeugen geschah innerhalb dreizehn Monaten, vom 11. Dezember 1902 bis 12. Januar 1904 und endete mit meiner gänzlichen Freisprechung. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. — Nachstehend lasse ich einen

## Teil aus dem richterlichen Erkenntnis wörtlich

folgen, welcher Bezug auf die geprüften Akte hat: „Es ist erwiesen durch die eidlischen Aussagen einer großen Zahl von Zeugen, daß dem Angeklagten von seinen Patienten fortdauernd Heilberichte eingekandt worden sind, nach denen das Mittel günstige Wirkung gehabt hat.“

Es ist auch für erwiesen erachtet worden, daß diejenigen Personen, unter deren Namen ihm die Mitteilungen zugegangen sind, die fraglichen Briefe auch wirklich geschrieben haben, sowie daß die Schreiber selbst überzeugt davon sind, daß sie durch die Methode des Angeklagten, nach vorheriger erfolgloser Behandlung durch Ärzte, geheilt worden sind. — Daß der Angeklagte auch unrichtige Berichte von seinen Patienten erhalten hat, oder daß irgend einem durch die Methode des Angeklagten ein Schaden an seiner Gesundheit zugefügt worden ist, ist nicht nachgewiesen.“

## Nähere Beschreibung und Abbildung des Apparates wird auf Wunsch vollständig kostenlos zugesandt.

### Franz Otto, Berlin W., Luitpoldstraße 42.

Nachstehend folgt eine Anzahl von Heilberichten, welche des Rumpfes wegen soviel als möglich abgekürzt sind.

**Ed. Weinhausen**, den 8. Mai 1906.

**Gehehr Herr Otto!**

Bitte senden Sie mir eine neue Verpackung. Ich muß Ihnen auch meinerseits meinen tiefsten Dank aussprechen für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Edon läßt mich es meine Pflicht gewesen, Ihnen meinen nächsten Dank auszusprechen. Inzwischen habe ich die besten Erfolge erzielt. Ich bin nunmehr wieder in der Lage, meine Arbeit wieder zu verrichten. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Szenenbach** bei Unterbaum im T. Thür. den 30. März 1906.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Gehehr Herr Otto!**

Alles ist mir so sehr angenehm gewesen, Ihnen zu danken für Ihre Heilberichten, womit ich die vielen Krankenheit geheilt habe. Zunächst habe ich meinen Schenkenbogen, welcher an Gelenksentzündung litt, gelindert im Bett lag, wie ein Stein. Nach dem ersten Gebrauch Ihres Mittels wurde ich von einer Brande gerettet, welche mich sehr bedrückte, wurde, was unheimlich. Auf ärztliche Anweisung mußten alle Glieder umwickelt und verbunden werden. Alles war unheimlich. Mit zwei Applikationen war alles vorbei. Es konnte ich eine Menge von Fällen angeben. Im Herbst wurde meine Tochter lebend, sie lagte, daß ihr Bein für immer verloren war, wurde aber durch Ihre Methode wieder angewandt, alle unheimlich. Nun ging sie zum Arzt, dieser meinte, es wäre Verrenkung, er verordnete Salbe und Kränze, aber unheimlich war alles. Jetzt greifen wir zu Ihrem Apparat. Wie schon gesagt, ist es von beiden Seiten war alles gut. Würde Ihnen im Namen der Besessenen besonderen Dank aussprechen.

**Reubrandenburg, Reubrandenburg.**

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.

**Gehehr Herr Otto!**

Ich größte Freude teilte Ihnen mit, daß ich von meinem Leiden jetzt gänzlich befreit bin und mich ganz wohl befinde. Ich will hier Ihnen an Brustbeschwerden, Brustschmerzen und Stichen in der linken Seite. Bitte anzuwenden. Ich wurde durch Ihre Methode wieder geheilt. Ich danke Sie für Ihre Hilfe und für die glänzende Hilfe, die mir Ihr Mittel bei meiner Krankheit. Selbstredend empfehle ich Sie weiter und weiter und belege dies mit. Also es ist alles wahr, was Ihr Verbot betrifft, ich beehre mich es zu bestätigen.